

# Mietschulden bei sächsischen Wohnungsgenossenschaften nur noch 1 Prozent der Nettokaltmieteinnahmen

Mietschulden bei sächsischen Wohnungsgenossenschaften sinken mit 7,9 Mio. Euro auf 1 Prozent der Nettokaltmieteinnahmen - In Ostdeutschland liegt Quote bei 3,4 Prozent

Nach Angaben des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. sind im Jahr 2011 die Mietschulden bundesweit um 4,4 Prozent auf 446 Mio. Euro gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von rund 41 Prozent seit dem Jahr 2003 mit 757 Mio. Euro. Die 229 im VSWG organisierten Wohnungsgenossenschaften haben mit 7,9 Mio. Euro im Jahr 2011 nur 1 Prozent der Nettokaltmieteinnahmen als aufgelaufene Mietschulden. Im Vorjahr lagen sie noch bei 8,5 Mio. Euro.

Im Bundesdurchschnitt machen die Mietschulden einen Anteil von 2,3 Prozent der bundesweiten Jahressollmiete aus. Die Quote entspricht in den neuen Bundesländern 3,4 Prozent. Dies sind für die ostdeutschen GdW-Unternehmen zum Jahresende 2011 257 Mio. Euro. „Den sächsischen Wohnungsgenossenschaften ist es trotz eines komplizierten Wohnungsmarktes gelungen, die Mietschulden weiter zu senken“, so Dr. Axel Viehweger, Vorstand des VSWG. „Dies ist unter anderem auf die individuelle Betreuung der Mieter – dem Mitglied innerhalb der Genossenschaft – durch Angebote zur Mietschuldnerberatung, den Einsatz von Sozialarbeitern und die gute Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen vor Ort zurückzuführen“, erklärt der VSWG-Vorstand.

Gegenüber den Mietschulden stiegen die Einnahmen durch nicht umlegbare Betriebskosten für leer stehende Wohnungen. Diese betragen in 2011 rund 18,5 Mio. Euro, da den Wohnungsgenossenschaften bei jedem Euro Mietausfall weitere 29 Cent nicht umlegbare Betriebskosten entstehen.

Vivian Jakob

*Der VSWG ist der größte deutsche Verband für Wohnungsgenossenschaften. In ihm sind 229 Wohnungsgenossenschaften organisiert. Sie bewirtschaften 12,2 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes im Freistaat Sachsen.*

Studium Immobilienwirtschaft

Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen

**Eine der besten Adressen**



**für die Immobilienwirtschaft**



Jahr	Mietausfälle insgesamt	davon: wegen Leerstand	Nicht umlegbare Betriebskosten	Mietschulden
1994	6,8 Mio. €	4,9 Mio. €		1,5 Mio. €
1995	10,1 Mio. €	7,5 Mio. €		6,2 Mio. €
1996	16,3 Mio. €	13,5 Mio. €		7,7 Mio. €
1997	27,3 Mio. €	24,7 Mio. €		11,8 Mio. €
1998	49,7 Mio. €	47,1 Mio. €		11,8 Mio. €
1999	96,3 Mio. €	66,0 Mio. €		12,4 Mio. €
2000	95,7 Mio. €	93,1 Mio. €		14,4 Mio. €
2001	109,7 Mio. €	107,3 Mio. €		13,9 Mio. €
2002	121,7 Mio. €	117,0 Mio. €		14,9 Mio. €
2003	123,1 Mio. €	117,8 Mio. €	27,0 Mio. €	14,2 Mio. €
2004	110,2 Mio. €	107,3 Mio. €	26,7 Mio. €	13,1 Mio. €
2005	102,2 Mio. €	97,3 Mio. €	23,1 Mio. €	12,5 Mio. €
2006	88,5 Mio. €	84,9 Mio. €	20,7 Mio. €	10,7 Mio. €
2007	76,5 Mio. €	72,7 Mio. €	20,0 Mio. €	10,7 Mio. €
2008	72,7 Mio. €	69,1 Mio. €	18,3 Mio. €	9,3 Mio. €
2009	72,3 Mio. €	68,7 Mio. €	16,7 Mio. €	8,8 Mio. €
2010	70,7 Mio. €	62,0 Mio. €	16,5 Mio. €	8,5 Mio. €
<b>2011</b>	<b>71,1 Mio. €</b>	<b>63,5 Mio. €</b>	<b>18,5 Mio. €</b>	<b>7,9 Mio. €</b>

Quelle: VSWG-Jahresstatistik